

Ausgabe 34 März 2017 – Mai 2017

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 34
März 2017 -
Mai 2017

HIFI-STARs

Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



HIFI-STARs

EC-Living | Richard Barbieri | Edradour

Musiksystem EC-Living Tana SL-1 und Tana L-1

Der neue Standard!

Die alten 44er Kisten haben auf die meisten von uns, die mit klassischen HiFi-Komponenten aufgewachsen sind, nach wie vor eine gewisse Anziehungskraft. Aber auch hier stellt sich immer häufiger die Frage: „Wie integriere ich die Anlage familienkompatibel in das Wohnzimmer, falls ich nicht den Luxus eines eigenen Hörzimmers habe?“ Ein Angebot kommt aus Norwegen. Seit vielen Jahrzehnten stellt Electrocompaniet eben diese klassischen Komponenten für seine Kunden her. Vom Verstärker bis zum Analoglaufwerk sind komplette Anlagen im 44-Zentimeter Format erhältlich. Vor einiger Zeit dann hatte ich mich gmit dem deutschen Vertriebschef Matthias Roth über neue Ideen der Norweger unterhalten und er zeigte mir erste Skizzen und Ideen zur EC-Living-Baureihe. Das war etwas ganz anderes, ein neuer innovativer Ansatz bei gleichen Qualitätsansprüchen an die Komponenten, wie ich es von Electrocompaniet kenne. Daß es von der Ankündigung bis zur endgültig fertigen Version der ersten beiden Komponenten Tana SL-1 und Tana L-1 dann noch weit mehr als zwei Jahre dauerte, rechne ich den Norwegern in dieser kurzlebigen Zeit hoch an. Denn vor allem in dem Bereich, wo die neuen Gerätschaften unterwegs sind, muß alles auf Antrieb laufen. Da darf es keine Einrichtungsprobleme geben, keine offenen Fragen zum Betrieb. Und das hat Electrocompaniet mit der EC-Living Serie tatsächlich hinkommen.

Drahtlose Freunde

Wer oder was genau sind diese beiden schön gestalteten ersten Produkte der Baureihe? Der Tana SL-1 ist ein Aktivlautsprecher mit Netzwerk Streaming-Einheit und DAC, der Tana L-1 ist der sich drahtlos verbindende, zweite Aktivlautsprecher, der das System zu einer Stereoanlage macht. Das funktioniert absolut latenzfrei – nur falls sie da Zweifel ob der digitalen Funkübertragung hatten. Für gut anderthalbtausend Euro steht da nun also eine komplett in Norwegen entwickelte und gefertigte Kompletanlage. So einfach, so edel. Während der Tana L-1 lediglich eine Netzbuchse für den Stromanschluß besitzt, ist im Tana SL-1 eine Streaming- und Wandlereinheit untergebracht. Beide Geräte besitzen auf



der quadratischen Glasoberfläche berührungsempfindliche Bedienelemente für das Ein- und Ausschalten sowie die Lautstärke. Wer mag, kann einen Tana SL-1 natürlich auch als Mono-System nutzen.

Über die kostenfreie App kann ich das System schnell einrichten und ins drahtlose Netzwerk bringen. Da hat Electrocompaniet schon viele Jahre Erfahrung gesammelt, denn die gleiche Steuerung verrichtet beispielsweise im Netzwerkspieler ECM 2 der Norweger ihren Dienst. Integriert ist hier auch ein Audioplayer, der auf beliebige UPNP Server im Netzwerk zugreifen kann, aber auch auf stabile Protokolle wie NFS und SMB. Selbstverständlich ist der Zugriff auf Streamingdienste, die ebenfalls in der App integriert sind, wie Tidal oder Qobuz. Vor allem diese HiRes-Dienste sind natürlich interessant. Doch dazu gleich mehr.

Ich habe also beide Aktivlautsprecher mit Strom versorgt, die Steuerzentrale SL-1 ins Netzwerk eingebunden und erwarte erste Klänge aus dem System. Der zweite Lautsprecher konfiguriert sich automatisch – sobald er Strom



hat, wird der L-1 vom SL-1 gefunden und bekommt die Zuweisung als linker oder rechter Lautsprecher. Sie können diese Zuweisung jederzeit über die App ändern. Das ist insofern interessant, als daß das EC-Living System bis hin zu einer 7-kanaligen Surroundanlage oder einem Multiroom-System erweitert werden kann, natürlich weiterhin drahtlos. Die ersten Skeptiker vermuten jetzt ein rein digitales System. Was die Verbindung und die Frequenzanpassung angeht, ist das soweit auch korrekt, denn ein DSP sorgt dafür, daß die angenehm platzsparenden Gehäuse uns ernstzunehmende Klangerlebnisse spendieren.

Klassischer Analogverstärker

Daran nicht unschuldig ist die beiden Tanas gemeine, kräftige und komplett analoge 150 Watt Class-AB-Endstufe plus passiver Frequenzweiche. Das erklärt auch die schwarzen Kühlkörper an der Rückseite der Lautsprecher, die optisch stimmig und unauffällig ins Gesamtdesign passen. Dieses wird bestimmt durch einen mit drei kupfer- oder silberfarbenen Aluminiumstreifen

verkleideten Fuß des Gerätes und die mit schwarzem Stoff an drei Seiten bezogene Box. Das wirkt edel und zurückhaltend im besten Sinne. Die Glasoberfläche mit den grundlegenden Bedieneinheiten rundet das geschmackvolle Erscheinungsbild nach oben hin ab.

Ich spiele gerade das Album „Another River“ der Band Alpines über den HiRes-Dienst Qobuz ab. Das ist feiner Elektro-Soul mit kräftigem Baßfundament, weiten Flächenounds, ausgefeilten Beats und der eigenständigen Stimme von Catherine Pockson, der sich nicht hinter London Grammar, The XX oder den Hundreds zu verstecken braucht. Die satte Produktion erklingt geschlossen, mit erstaunlich souveränem Tieftönen und freier, detailliert klingender Stimme in der Mitte des exakten Stereobildes. Dabei schafft es der DSP, die klassische Baßreflex-Zweiwegekonstruktion der Aktivlautsprecher so anzusteuern, daß in keinem Frequenzbereich Kompressionseffekte auftreten. Der Hochtonbereich ist detailliert, der 25-Millimeter-Gewebekalotte angemessen mit einer leichten Seidigkeit versehen. Der saubere Baßbereich des 5 ¼-Zoll-Polypropylengewebe-Treibers er-

klingt warm und setzt im Vergleich zu Standboxen dieser Preisregion vielleicht ein wenig mehr Fokus auf die reine Energie denn auf die exakte Kontur des baß-erzeugenden Instruments. Aber, ganz ehrlich, das was hier aus den kompakten Lautsprechern erklingt ist „rock solid“ und klingt in sich stimmig und groß. Was mir darüberhinaus positiv aufgefallen ist, ist, daß die EC-Living Lautsprecher sehr unkritisch bezüglich der Aufstellung sind. Egal ob ich sie auf Lautsprecherständern auf den Hörplatz hin ausgerichtet oder spaßeshalber mal auf einem Sideboard aufgestellt hatte, immer ist die Stereomitte exakt, die dargestellte Räumlichkeit überzeugend und die Musik raumfüllend. Und ich meine, auch die kraftvollen und präzisen Familiengene der ausgewachsenen Electrocompaniet-Komponenten hier zu hören, und das für einen Bruchteil des Preises!

Gute Gene

Die Musik aus dem Netz läuft wunderbar entspannt und das ist endlich mal wieder ein Setup, dem ich gerne länger zuhöre. Die gerade spielende Scheibe läuft dann eben halt mal bis zum Ende durch, auch wenn der Redaktionsschluß mir im Nacken sitzt. Soviel Genuß darf sein! Sie müssen aber natürlich kein Abonnement bei einem Streamingdienst besitzen. Sie können die EC-Living-Reihe beispielsweise auch als AirPlay-Gerät in einer Apple-Umgebung ansprechen oder doch die physisch vorhandenen Anschlüsse nutzen. Beim Tana SL-1 sind das ein koaxialer und ein optischer Digitaleingang sowie eine USB-Buchse für externe Speichermedien. Eine Bluetooth-Verbindung gibt es hingegen nicht. Der koaxiale Digitaleingang ist mit meinem CD-Laufwerk



verbunden und sobald ich die Platte abspiele, höre ich sie auch über die Tanas. Auch hier sind die Farbigkeit, die Spielfreude sowie das groß angelegte Klangbild wegweisend. Ich vermisse da gar nichts. Im Inneren werkelt, wie bei den großformatigen Electrocompaniet-Komponenten, der Cirrus Logic-CS4398 DAC-Chip. Den kennen die Norweger inzwischen in- und auswendig. Eine gute Wahl, denke ich. Während des Betriebs leuchtet übrigens das Firmenlogo auf der Oberseite der Lautsprecher in angenehmem Blau.

Ich hatte erwähnt, daß die beiden Lautsprecher sich drahtlos unterhalten. Dafür eröffnen die Komponenten ein eigenes drahtloses Netzwerk, unabhängig von ihrem Heimnetz. Darüber werden die Daten in einer Qualität von 24 bit bei 96 kHz Samplingfrequenz übertragen. Das ist zweifelsfrei hochauflösend und oft mehr als die Ursprungsqualität der Studioaufnahmen. Der Wandler im Tana SL-1 kann sogar noch hochauflösendere Daten in Empfang nehmen, wenn wir gerade schon bei Zahlen sind. PCM-Signale sind bis zu 192 kHz willkommen und auch DSD128-Datenströme sind kein Problem. Grundsätzlich werden alle gängigen verlustfreien und auch verlustbehafteten Formate bedient. Ein Setup wäre zum Beispiel ein digital angeschlossener BluRay-Spieler oder Fernseher, ein externes CD-Laufwerk (für die große Sammlung, die noch nicht auf Festplatte ist) und eine USB-Speicherlösung mit der gerippten Musiksammlung. Da habe ich (bis auf Phono) alles, was ich jetzt und in Zukunft abspielen möchte. Apropos Zukunft. Neben den Streaming-Lautsprechern Tana SL-1 und dem korrespondierenden Aktivlautsprecher Tana L-1 wird es zeitnah noch einen Streamer namens Rena S-1, einen Streaming-Verstärker Rena SA-1 für bereits vorhandene Passivlautsprecher und – wenn alles gut läuft – auch den Rena SH-1, der neben den Audio-Signalen drei HDMI-Bildquellen bis hin zu 4K Auflösung schalten und verwalten kann, geben. Ergänzt durch den Subwoofer SIRA L-1 wird dann aus allen Komponenten in der größten Ausbaustufe zum Beispiel eine Heimkinoanlage mit 7.4 (!) Bestückung.

Mitten im Club

Wir sind im Hier und Jetzt aber zweikanalig Stereo unterwegs und ich spreche das Pärchen drahtlos als AirPlay-Gerät an. Das Trio Elf spielt unkomprimiert über die AirPlay-Verbindung ihr Stück „Emptiness“. Ich erhöhe den Pegel ein wenig auf gehobene Zimmerlautstärke. Das Klavier mit dem weiten Hallraum arbeitet mit dem trockenen Kontrabaß zusammen und wird vom vertrackten Rhythmus unterstützt. Die im Studio erschaf-

fenen Klang- und Raumebenen geben die EC-Living-Tanas mit Detailliebe und kräftiger Präzision wieder. Der Raum ist tief ausgeleuchtet, das Baßfundament ist klar umrissen und strukturiert. Dabei schaffen es die kleinen Norweger, einen angenehmen musikalischen Fluß zu generieren, der die Freude am Musikhören ausmacht. Nicht vergessen, wir sprechen hier von einer Komplettanlage für anderthalb große Scheine. Die Beken sind nicht zu breit oder gar zischelnd, der Korpus des Kontrabaß hat diese realistische Holzigkeit und Substanz, wie ich sie eigentlich nur von größeren Standlautsprechern her kenne. Auch hier leistet der DSP in der Signalverarbeitung ganze Arbeit. Etwaige Eigenheiten der verbauten Chassis oder Beschränkungen durch

die kompakte Bauform hört man nicht, alles klingt homogen und ausgewogen.

Besonders gut hat mir allerdings die Wiedergabe von Kenny Burrells Album „Midnight Blue (The Rudy van Gelder Edition)“ gefallen. Die Intimität der Aufnahme, das Zusammenspiel von Jazz-Gitarre, Schlagzeug und begleitendem Baß habe ich selten so direkt erlebt. Tatsächlich entstand eine Art Clubatmosphäre vor der EC-Living-Anlage. Die Klangfarben stimmen, die Transienten werden trennscharf und dynamisch in den Hörraum projiziert. Die Ansprache ist direkt aber nicht nervend, das ist richtig ausgewogen, klingt nach großer Anlage.



Auf den Punkt gebracht

Klar, zwei kompakte Aktivlautsprecher, drahtlose Verbindungen, Streaming und digitale Eingänge – das Grundkonzept ist nicht neu. Ich selbst habe aber noch kein System dieser Klasse gehört, das mich auch als Hörer so abgeholt hat, wie die beiden Tana SL-1 und L-1 aus der EC-Living-Serie. Tatsächlich kann ich mir nur schwerlich eine Anlage aus klassischen Komponenten vorstellen, die zum aufgerufenen Preis ähnlich flexibel und gut klingend ist und dabei eben als stilsicheres Design-Objekt in einer entsprechenden Umgebung platznehmen kann. Ein überzeugendes Statement zu einer möglichen Zukunft der hochwertigen Musikwiedergabe und nicht weniger als ein neuer Standard in dieser Gerätekategorie.

Information

EC Living Tana SL-1 Streamer/DAC/
Aktivlautsprecher

Preis: 860 Euro

EC Living Tana L-1 Aktivlautsprecher

Preis: 720 Euro

Vertrieb:

Electrocompaniet Europe GmbH

Wurzerstraße 16

D-53175 Bonn

Telefon: +49 (0)228-92394291

info@mrvaudio.de

ecliving.electrocompaniet.no?lang=en

Frank Lechtenberg